

PSYCHE

Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen

LIX. Jahrgang, Heft 9/10, September/Oktober 2005

Begründet von Alexander Mitscherlich, Hans Kunz und Felix Schottlaender

Herausgeber: Werner Bohleber

Mitherausgeberinnen und Mitherausgeber: Alfred Krovoza, Ulrike Prokop, Christa Rohde-Dachser, Rolf-Peter Warsitz, Mechthild Zeul

Ehrenmitglied des Herausbergremiums und der Redaktion: Margarete Mitscherlich-Nielsen

Unter Mitarbeit von: Hermann Beland, Berlin · Karola Brede, Frankfurt/M. · Martin Dornes, Frankfurt/M. · Mario Erdheim, Zürich · José Antonio Gimbernat, Madrid · León Grinberg, Madrid · Ilse Grubrich-Simitis, Frankfurt/M. · Jürgen Habermas, Frankfurt/M. · Otto F. Kernberg, New York · Ilany Kogan, Rehovot · Edith Kurzweil, New York · Jean Laplanche, Paris · Wolfgang Leuschner, Frankfurt/M. · Peter Loewenberg, Los Angeles · Eugen Mahler, Morschen · Steven Marcus, New York · Ulrich Moser, Zürich · Hartmut Raguse, Basel · Reimut Reiche, Frankfurt/M. · Horst-Eberhard Richter, Gießen · César Rodríguez-Rabanal, Lima · George C. Rosenwald, Ann Arbor, Mich. · Volkmar Sigusch, Frankfurt/M. · Helm Stierlin, Heidelberg · Helmut Thomä, Leipzig · Rolf Vogt, Bremen/Heidelberg · Martin Wangh, New York

This journal is indexed in: PsycINFO/Social Sciences Citation Index/Current Contents/Social & Behavioral Sciences/EMBASE

Internet: www.psyche.de

Inhalt

Editorial: Zur Psychoanalyse der Depression. Erscheinungsformen – Behandlung – Erklärungsansätze (Werner Bohleber)	781
Marianne Leuzinger-Bohleber: Chronifizierende Depressionen: eine Indikation für Psychoanalysen und psychoanalytische Langzeitbehandlungen	789
Georg Bruns: Zweifeln am Dasein. Aus der Behandlung eines depressiven Patienten	816
David Taylor: Klinische Probleme chronischer, refraktärer oder »behandlungsresistenter« Depression	843
Sidney J. Blatt, Patrick Luyten und Jozef Corveleyn: Zur Entwicklung eines dynamischen Interaktionsmodells der Depression und ihrer Behandlung	864
Frank Matakas und Elisabeth Rohrbach: Zur Psychodynamik der schweren Depression und die therapeutischen Konsequenzen	892
Benigna Gerisch: »Nicht dich habe ich verloren, sondern die Welt«. Leidenschaft und Obsession bei suizidalen Frauen	918
Johannes Kipp, Esther Buck und Michael Groß: Depressionen im dritten und vierten Lebensalter	944
Heinz Böker und Georg Northoff: Desymbolisierung in der schweren Depression und das Problem der Hemmung: Ein neuropsychoanalytisches Modell der Störung des emotionalen Selbstbezugs Depressiver	964
Christine Morgenroth: Subjektives Zeiterleben, gesellschaftliche Entgrenzungssphänomene und depressive Reaktionen. Ein sozialpsychologischer Versuch	990
Buchbesprechungen	
Ehrenberg, A.: Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart (Will)	1012
Solomon, A.: Saturns Schatten. Die dunklen Welten der Depression (Hamburger)	1017
Kristeva, J.: Soleil noir. Dépression et mélancholie (Bayer)	1021
Redaktionelle Mitteilungen	1028
Vorschau auf das November-Heft	1030

Editorial

Zur Psychoanalyse der Depression Erscheinungsformen – Behandlung

Depression gilt heute als eine der schon immer weit verbreitet war und die seit dem 19. Jahrhundert als *morbus mentis* oder *melancholia* bezeichnet wurde. In der *Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders* (DSM-IV) ist die Depression als *Major Depressive Disorder* (MDD) definiert. In den letzten 20 Jahren hat sich die Behandlung stark gewandelt. Ergebnisse zeigen, daß Depression eine wiederkehrende Erkrankung ist. Eine beträchtliche Anzahl von Patienten (ca. 27%) finden wir Depression oft mit anderen Störungen verbunden. Auch haben sich pharmakologische, kognitiv-behaviorale und psychodynamische Ansätze als nicht so erfolgversprechend erwiesen. Das Interesse an Langzeitbehandlungen hat in den letzten Jahren eine der größten Patientengruppen der Katamnesestudie der DPV hatten. In der DPV hatten 27% der Patienten einen Anteil von ca. 27%. Ob die Patienten am besten untersuchten Störungen waren, ist in ihren verschiedenen Formen nicht ausreichend gelöst. Kreisten die älteren Patienten, die somatogene Depressionen, die deskriptiv-symptomatischen Elemente der Depressionen unterschiedlichen Störungen (major depressive disorder) die biologischen Faktoren auszuschließen. Das psychodynamische Verständnis der Depression ist in der DPV dimensional aufgefüllt. Sie können in einem Kontinuum angesiedelt werden, von der Mikrodepression bis zur schweren Depression. Sozialwissenschaftlich ist die Depression in der sich traditionelle Störungen in der Erwartung weitgehend aufgelöst. Die Flexibilisierung von Lebensperspektiven und die Sicherheit nach sich und machen das Projekt des Einzelnen. Der französische

Psyche – Z Psychoanal 59, 2005, 781–788